

feld. — Botz, Wolfg. Gg. getauft Hall 19. 4. 1575. V.: Wolfgang B. — § 2614: Mergentheim. Württ. Geleitsknechte in Mergentheim? Ist nicht etwa an Kloster Marienthal (Steinheim/Murr) zu denken? — § 2614: Meser, Siegfr. Imm. Leipzig SS 1504, stammte aus Möckmühl. — § 2629: Keller, J. Chph. Vater: David K. ∞ Feuerbach 30. 4. 1650 Anna Maria Schöck. — § 2671: Erbermann, Endr., Wirt, ∞ (1533) Marg. Feyerabend (von Hall). — Erbermann, Dav. Stammte wie Endris aus Neuenstadt. Imm. Heidelberg 28. 11. 1549, Tüb. 23. 1. 1551. ∞ Neuenstadt 3. 8. 1596 Brigitta verw. Aff. — Zu § 2672: lt. Missivenbuch 1487 im StArch. Hall war 1487 Keller in Neuenstadt Jakob Schwiegler. — § 2681: v. Ragewitz, J. G. Frdr. Geb. Crailsheim 19. 10. 1593. V.: Junker Jeremias v. R. (Taufb. Crailsh.). ∞ . . . Agathe Christina g. Kachel (Alberti II, 609). — § 2720: „Oberlein(b)ach in Franken“ ist Oberleimbach. — § 2801: st. „Notharst“ 1. (Phil. Jak.) Nothaft. — v. Ragewitz, Joach. Ernst. Geb. Crailsheim 21. 12. 1603 als S. des Jerem. v. R. — § 2846: st. „Prosinus“ 1. Rosinus. Lentilius. — § 2847: unter Plachetius 1. Moravus st. „Moratus“. — § 3031: unter Luz, Gg. Chph. st. „Lythotomus“ 1. Lithotomus (Steinschneider). — § 3033: Sanwald, Wilh. Geb. Hall 13. 1. 1577. V.: Wilh. Thomas S., Stadtschultheiß. — § 3038: Müller, J. Seb. Als Oberzoller in Weinsberg am 2. 12. 1656 in Hall ∞ mit Agathe Rosina, T. d. Registrators J. Jak. Hoffmann in Hall. — § 3039: Heintz, Dr. Dan. Stammte von Liebenzell. Imm. Tüb. 30. 5. 1617, M. a. 20. 2. 1622, Dr. med. 18. 10. 1628. Arzt in Heilbronn, ∞ 9. 11. 1633 Constantia Gärtner (II. ∞ Hall 17. 5. 1636 Marx Astfalk in Hall). — § 3325 und 3308: Gainbach, Gg. † 1558 oder 1559. — § 3392: Weickersreuter, Hnr. stammte aus Schwabach (MFr.), nicht aus Schwabbach. — § 3475: Jak. Flayder, Jak. Gräter, Joh. Möbler (Mesolanus) waren nicht Äbte in Murrhardt, sondern Pfarrer bzw. Prediger. „Mesolanus“ nennt sich nachher in Gaildorf Mesellanus.

Le.

Andreas B a u c h: Quellen zur Geschichte der Diözese Eichstätt. Band I: Biographien der Gründungszeit. (Eichstätter Studien VIII, Bd. I.) Eichstätt 1962. 303 S.

Der vorliegende Band bringt die Quellen für die Geschichte der Gründergestalten der Diözese: die Viten des Bischofs Willibald, des Abtes Wynnebald, des Einsiedlers Sola, der Äbtissin Walburga jeweils im lateinischen Text und in deutscher Übersetzung. Er wendet sich an alle, die aus echtem geschichtlichem Interesse sich aus erster Hand über die Schlüsselgestalten der Vergangenheit Eichstätts unterrichten wollen, die hier ohne legendäres Beiwerk in ihrer ursprünglichen Kraft vorgeführt werden. Verfasser der Sola-Biographie ist Ermanrich, ein gebürtiger Schwabe, Mönch des Klosters Ellwangen, in Fulda Schüler des Hrabanus Maurus, zeitweise am Hof Ludwig des Deutschen in Regensburg, schließlich von 866 bis 874 Bischof von Passau. Im Zusammenhang mit Solnhofen und Fulda ist auf S. 245 Züttlingen erwähnt.

Le.

Werner S c h u l t h e i ß: Urkundenbuch der Reichsstadt Windsheim von 741—1400. Veröffentlichungen der Gesellschaft für fränkische Geschichte III, 4.) Würzburg 1963. 416 S.

Der Bearbeiter wollte, wie er in der Einleitung betont, nicht ein Quellenwerk nach dem Provenienzprinzip, sondern ein Urkundenbuch nach dem Pertinenzprinzip schaffen, d. h. er wollte sämtliche schriftlichen Quellen über Windsheim erfassen und abdrucken. Ein weiterer Vorzug seines Urkundenbuchs ist die wissenschaftlich genaue Beschreibung der Siegel nicht nur der Kaiser- und Königsurkunden, sondern auch der der Reichsstadt, des Augustinerklosters, des Spitals sowie der der einheimischen Bürger, des Landadels und anderer. An Orten unseres Vereinsgebietes finden wir erwähnt Schwäbisch Hall, Mergentheim, Weikersheim (Kreis Mergentheim ist nicht, wie im Register gesagt wird, badisch, sondern württembergisch), Burleswagen, Hilgarthausen, Kirchberg a. d. Jagst (dieses und nicht Kirchberg Kr. Laupheim ist in Urkunde 618 gemeint). Von Adelsgeschlechtern heben wir hervor die häufig vorkommenden v. Seckendorf, die Gayling von Illesheim (in Urkunde 706 der auch in Crailsheim und Umgebung in der Volkssage fortlebende berüchtigte Epplein von Gailingen), die Esel, weiter die v. Seinsheim. Vereinzelt begegnen uns die v. Bebenburg, v. Brauneck, v. Seldeneck, v. Hohenlohe, die Finsterlohe, Küchenmeister, Lesch, Mertein, v. Rinderbach, v. Wollmershausen, v. Crailsheim, Zobel. Im Register wäre zu berichtigen: Audorf in Urk. 295 ist nicht Auendorf Kr. Göppingen, da dieses Auendorf bis 1849 Ganslosen hieß; Mechelawe (Urk. 478) ist Möckenlohe bei Eichstätt; Seyhaus (Urk. 400) ist Schloß Seehaus Cde. Nordheim Kr. Scheinfeld, ebenso wohl auch Seeberg (im Register eingewiesen in den nicht vorhandenen Kr. Laufen, Württ.).

Le.